

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1978-1979)
Heft: 12

Artikel: Frauenpinsel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wer wir sind und was wir tun

Aus dem Bedürfnis, für die Frauenbewegung aktiv tätig zu sein in einer Weise, die persönliche Fähigkeiten und Interessen zu Entfaltung bringt entstand vor ungefähr einem Jahr unsere Malgruppe.

Heute besteht die Gruppe aus drei Frauen. Wir sind alle gut 30-jährig und beruflich tätig als Architektin, Grafikerin und Stoffdesignerin. Zwei von uns haben Familie mit einem, beziehungsweise drei Kindern.

Seit vielen Jahren sind wir mehr oder weniger aktive Mitglieder der FBB, aber gerade hier im Malen fanden wir die Möglichkeit, in wirkungsvoller und lustvoller Art unsere Fähigkeiten im Dienste der Frauenbewegung einzusetzen.

Wir treffen uns werktags an einem Vormittag. So haben wir gutes Licht und sind noch nicht müde von den Mühsalen des Tages. Unser Ziel, sich wöchentlich zu treffen, ist eine Idealvorstellung, denn vielfach sind wir entweder durch die Familie oder durch den Beruf gehindert. Es ist uns aber trotzdem gelungen, eine recht gute Kontinuität aufrecht zu erhalten.

Wir malen Bild- Text- Transparente, da dies für die Agitation die grösste Wirkung hat: plakative Bilder, kombiniert mit Sprüchen, wo Bild und Text sich gegenseitig unterstützen und erklären.

Unsere Arbeitsinstrumente und Materialien

- | | |
|-------------------------------------|---------------------|
| - Stoff | - Fotoapparat |
| - Nähmaschine | - Film |
| - Bambusstäbe | - Diaprojektor |
| - Metallringe | - Plastikblachen |
| - Karabinerhaken | - weiche Bleistifte |
| - Gummiband | - ein grosser Raum |
| - Farben (hauptsächlich Dispersion) | |
| - Pinsel in allen Grössen | |
| - Handföhn | |

Der technische Vorgang

a) ein massstäblicher Entwurf mit Bild und Text im handlichen Format, ca A4 oder kleiner, dient als Vorlage. Die Zeichnung wird fotografiert (Diapositiv), auf den Stoff projiziert und mit einem weichen Bleistift nachgezeichnet. Auf diese Art entstanden die Wandtransparente zur Fristenlösung.

b) ein Bild wird fotografiert und auf dem Stoff projiziert. So war die Vorlage der Helvetia eine klassizistische Zeichnung aus einem Buch, eine Tänzerin mit Tamburin. Wir gaben ihr aber Lanze und Schild in die Hand, hier diente die Rückseite eines Zweifränklers als Vorlage, nun erschien sie im Kampfsprung.

c) ein massstäblicher Entwurf wird direkt auf dem Stoff gezeichnet oder gemalt. Das Resultat: siehe Abb. 5.

Das Ausmalen geschieht entweder an der Wand oder auf dem Boden. Letzteres hat den Vorteil, dass alle daran gleichzeitig arbeiten können. Bei grosser Eile malen zwei und eine föhnt.

Eine Voraussetzung der Arbeit ist ein grosser Raum. Unser Glück ist das Gastrecht, das wir bis jetzt im prächtigen Saal vom alten Adler in Thalwil bei unseren Freunden genossen haben.

Manchmal geraten wir in Stress mit unserem Projekt (trotz Föhn), aber das Malen selber ist eher friedlich und genüsslich, wir reden, trinken und rauchen, eine stillt zwischendurch. Die Farbwahl geschieht gemeinsam. Was wir tun, fassen wir als kollektive Arbeit auf. Es beginnt beim Entwurf. Zum Beispiel: die eine bringt eine Idee, die andere findet die Form und die dritte den Text. Es kommt aber auch vor, dass eine von uns mit einem ganzen Entwurf kommt der dann gemeinsam weiterentwickelt wird. Das Rohmaterial zu den Transparenten wird von der FBB finanziert.

Bereits gemachtes

Für die Fristenlösungskampagne malten wir drei Wandtransparente mit knappem aufklärendem Text zur medizinischen Indikation, zu der erweiterten Indikationenlösung und zur Fristenlösung (Abb. 1,2,3). Am 3. September 1977 fand die grosse Veranstaltung Zur Fristenlösungskampagne von der FBB, OFRA, SP-Frauen und andere Frauenorganisationen im Volkshaus statt. Unsere Wandtransparente dienten unter anderem als Kulisse zu Irene Schweizers Konzert im grossen Saal. An den anschliessenden Samstagen, an denen die FBB Informationsstände in Zürich hatte, wurden sie am Stauffacher und an der Bahnhofbrücke aufgestellt.

Für den internationalen Frauentag am 4. März in Freiburg trugen wir die Helvetia auf die Strasse (Abb. 6).

Zum 1. Mai 78 griffen wir die Parole des Pariser Mai 68 auf: "Soyez realistes, demandez l'impossible" (Abb. 5).

Weitere Projekte

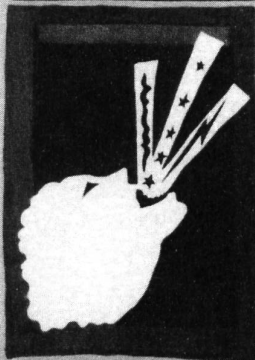
- für die Infra ein Wandbild
- Für "das Haus der geschlagenen Frauen" ein Fassadentransparent
- im Frauenzentrum an der Lavaterstrasse 4 möchten wir eine Aufhängevorrichtung konstruieren, damit die Transparente gut aufbewahrt und für die Frauen besser zugänglich sind.

Wenn Frauen, die etwas veranstalten (Demos, Aktionen usw.), mit uns frühzeitig Kontakt aufnehmen würden, damit wir auch mitmachen können, wäre das gut.

Margareta Peters
Helen Pinkus-Rymann
Regine Walter-Busch

Heute:

DIE MEDIZINISCHE INDIKATION



Ich bin eine unmündige Frau. Wenn ich ungewollt schwanger werde und die Frucht abtreibe, werde ich kriminell, es sei denn, mein Leben sei in Gefahr. Will ich trotzdem kein Kind haben,

entscheiden Ärzte und Psychiater über mich. Ich muss in grösster Not Selbstmordabsicht heucheln. Sie sind meine Richter, ich werde bevormundet.

FBB IX 77

1

Bei Ablehnung der Fristenlösung: DIE ERWEITERTE INDIKATIONENLÖSUNG

Ich bin eine unmündige Frau. Wenn ich ungewollt schwanger werde, darf ich die Frucht abtreiben, wenn mein Leben in Gefahr ist, wenn ich sozial schlecht stehe, wenn ich vergewaltigt wurde, wenn das Kind voraussichtlich schwer geschädigt ist. Ich muss mich vor 2 Ärzten verantworten, bei sozialer Notlage sogar noch vor einem Sozialarbeiter. Ich muss während Wochen von einer Instanz

zur andern gehen. (bis es zu spät ist)
Ich habe drei Richter, und bin von ihrem Gutdünken abhängig.

FBB IX 77

2

Bei Annahme der Fristenlösung: DIE FRISTENLÖSUNG



Ich bin eine mündige Frau. Wenn ich ungewollt schwanger werde kann ich selber entscheiden ob ich das Kind will oder nicht. Wenn nein, finde ich einen Arzt in nützlicher Frist, der den Schwangerschafts-

Abbruch vornimmt. Ich will mit andern für dieses Recht auf Selbstbestimmung kämpfen.

FBB IX 77

3



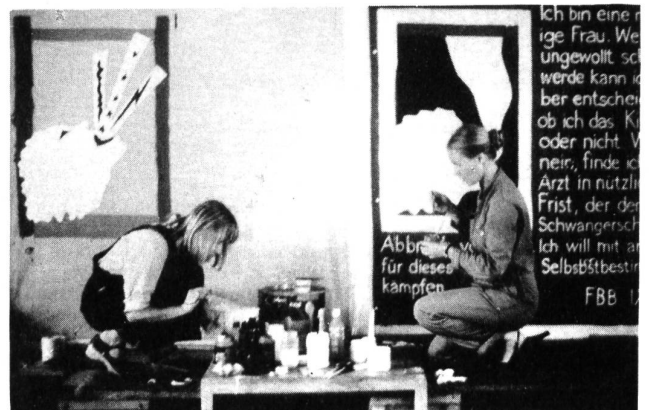
Abb. 1,2,3, zur Fristenlösung, Dispersion auf farbigem Fahnenstoff.
ca. 170 x 200

Abb. 4, an der Arbeit

Abb. 5, 1. Mai 68, Dispersion und Aluminiumfarbe auf Gaze, 140 x 175

Abb. 6, Helvetia, Dispersion und Aluminiumfarbe auf Gaze, 140 x 200

5



4



die Konstruktion

Man nehme Leintuch, farbigen Fahnenstoff (fester Baumwollstoff), Futterstoff (leicht, glänzend, sehr grosse Farbskala) und nähe beidseitig eine Tasche. Oben werden die Taschen zugenäht. Unten rechts und links werden Bänder angenäht. Nun schiebe man die Bambusstäbe (schön, leicht und angenehm zu tragen, keine Spiesen) in die Taschen und schnüre zu. Wenn das Transparent gross ist wirkt es wie ein Segel, dann müssen Luftlöcher eingeschnitten werden.

Um den Segeleffekt zu vermeiden, nehme man einen luftdurchlässigen Stoff, zB. Gaze (da schwach, doppelt genäht).
 1) am oberen Rand wird aus breitem Band eine Tasche angenäht. Ein dünner Bambusstab wird eingeschoben und die Tasche beidseitig zugenäht.
 2) rechts und links wird nun ein Karabinerhaken angenäht (kleinste Grösse).
 3) am unteren Rand wird ebenfalls aus breitem Band eine doppelte Verstärkung genäht. Rechts und links wird an eine Schlaufe aus Gummiband (5 cm) ein Karabinerhaken angehängt. An den Bambusstäben werden unten und oben je eine Ringschraube eingeschraubt. Das Transparent wird mit den Karabinerhaken angehängt.

Frauenpinsel

